

1. September 2009 – weltweiter Kampftag gegen Krieg!

Am 1. September 1939 begann der faschistische deutsche Staat den 2. Weltkrieg. Kommunistische, antifaschistische und fortschrittliche Menschen zogen die Konsequenz: Faschismus und Krieg müssen aus dem Leben der Völker für immer verbannt werden und von deutschem Boden darf nie mehr Krieg ausgehen. Der 1. September wurde als weltweiter Antikriegstag ausgerufen. Da ist es geradezu ein Hohn, wenn Neofaschisten zum "nationalen Antikriegstag" aufrufen. Auch wenn heute die Faschisten nicht die sind, die in erster Linie Kriege vorbereiten. Das ist der deutsche Imperialismus. Trotzdem:
Kampf dem Faschismus immer und überall!

In der Krise wird der Boden für weitere Kriege vorbereitet

Die Krise verschärft die sozialen Gegensätze ins Immense. Auf der einen Seite eine handvoll Reiche, die alles besitzen und auf der anderen Seite Millionen von Arme und Ausgebeuteten, die um ihr tägliches Überleben kämpfen müssen. Um die Arbeiterklasse auf weitere Kriege einzustimmen, offenbaren Politiker und ihre Handlanger an der Gewerkschaftsspitze einen extremen Nationalismus in der Wirtschaftspolitik. Der Standort Deutschland wird bis auf die Meere vor Somalia verteidigt. Neue Rüstungsprodukte sollen die Wirtschaft ankurbeln. Der Verteidigungshaushalt der BRD wurde im Jahr 2008 um nahezu eine Milliarde Euro erhöht.

Doch dafür braucht es auch neue Absatzmärkte:

Gaza, Pakistan, Sri Lanka, Somalia, Afghanistan, und Irak sind nur einige Beispiele von aktuellen Kriegen und Besatzungen. In Afghanistan führt der deutsche Militarismus nicht nur Krieg, er bildet Polizei und Militär aus, die dann die Interessen der Imperialisten durchsetzen.

Die Kriege der Imperialisten waren noch NIE in unserem Interesse und werden es auch NIE sein!

In Afghanistan haben bürgerliche Medien und Politiker uns drauf eingeschworen, der Krieg sei für die Freiheit der Völker. Doch was hat der Krieg gebracht? Die Rechte der Frauen sind nichts wert, unter den Völkern wird ein immenser Nationalismus geschürt, die Besatzer morden die Bevölkerung und die Unterdrückung geht weiter. Im Irak brachte der Krieg zehntausende Tote und Verletzte, Hungertod, Elend, Zerstörung, Verwüstung und Flüchtlinge. Die verheerenden Auswirkungen des Krieges trafen nicht nur die Völker des Iraks, sondern die ganze Region.

Diese Kriege dienen alleine den Interessen der Imperialisten. Es geht darum, die eigenen Machtinteressen durchzusetzen, neue Märkte zu erobern, es geht um die Vergrößerung von Einflussgebieten. Dafür sind die Imperialisten bereit, Krieg zu führen!

Deutschland ist an vorderster Front dabei

Eroberungskriege und Militarismus, ob von der NATO, von der UN oder durch EU-Truppen, gehören inzwischen in die deutsche Normalität. Angriffskriege, die die BRD führt, werden in der Propaganda zur Verteidigung im Ausland umgemünzt. Dass die BRD aktiv Krieg führen kann, hat sie bereits im Kosovo gezeigt.

Wir sagen:
"Dreck euer Krieg!
So macht ihn doch allein!
Wir drehen die Gewehre um
Und machen einen anderen
Krieg.
Das wird der richtige sein!"
(B. Brecht)

Die Antikriegsbewegung ist sehr schwach:

Die Fehler der Antikriegsbewegung liegen darin, dass sie sich auf den bürgerlichen Staat verlassen. Es wird darum gebeten, deutsche Truppen aus Afghanistan

zurückzuziehen. Sie ist eine rein friedliche Bewegung, die jede Form von Krieg ablehnt, auch Befreiungskriege und sie sieht den Hauptfeind im amerikanischen Militarismus.

Der Kommunist Karl Liebknecht schrieb 1915. „**Der Hauptfeind steht im eigenen Land**“ und als Hauptfeind definierte er: „der deutsche Imperialismus, die deutsche Kriegspartei, die deutsche Geheimdiplomatie“. Daran hat sich bis heute nichts geändert: unsere Aufgabe ist den deutschen Imperialismus und konkret seine Kriegspolitik anzugreifen. Wir solidarisieren uns mit dem **gerechten Befreiungskampf der Völker**, vor allem der Völker, die vom deutschen Imperialismus unterdrückt und ausgebeutet werden, und die unter der Besatzung leben müssen! Das bedeutet aber nicht, dass wir kritiklos alle Widerstandsbewegungen unterstützen. Wir kämpfen gegen die Ideologie der klerikal- und faschistischen Organisationen und entlarven sie. Mit ihrem Programm haben wir nichts gemeinsam.

Im Imperialismus kann es keinen dauerhaften Frieden geben.

Im Imperialismus verschärft sich der Kampf um neue Absatzmärkte. Die Entwicklung der Länder geht sprunghaft voran. Am Beispiel China lässt sich das gut zeigen. China, das bis vor kurzem noch wenig auf der Welt zu sagen hatte, sowohl militärisch, als auch wirtschaftlich, entwickelte sich in den letzten Jahren sprunghaft zu einer imperialistischen Macht. Es verfolgt eine aggressive Wirtschaftspolitik, wie in Lateinamerika und in vielen afrikanischen Ländern und versucht die Vormachtsstellung der imperialistischen Grossmächte, wie USA, BRD, Frankreich... zu brechen. Stellvertreterkriege werden geführt. Die Imperialisten unterstützen jeweils den einen oder anderen Warlord oder stürzen Regierungen, um sich ihre Pfründe zu sichern. Aus Stellvertreterkriegen können schnell imperialistische Kriege werden. Lassen wir uns nicht blenden.

Frieden fordert Revolution-alles andere ist Illusion.

Erst im Sozialismus kann es dauerhaften Frieden geben, nämlich dann, wenn die Technik für den Menschen arbeitet, wenn die Produktion auf den Reichtum aller ausgerichtet ist und nicht für den Profit einiger weniger. Wenn die Ausbeutung von Mensch und Natur durch den Menschen abgeschafft ist. Wenn der Nationalismus bekämpft wird und die Völker sich freiwillig zu einer sozialistischen Union verbinden.

Kämpfen wir dafür!

Stellen wir uns auf die Seite der Völker weltweit, die unter der Besatzung tagtäglich zu leiden haben.

Solidarisieren wir uns mit ihrem gerechten Befreiungskampf!

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt euch!

Für das Selbstbestimmungsrecht der unterdrückten Völker!

Sofortiger Abzug aller deutscher Truppen!

Krieg dem imperialistischen Krieg!

TROTZ ALLEDDEM!

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei in Deutschland

V.i.S.d.P.: H.König, Kafkastrasse 56, 50829 Köln

Kontakt: Postfach 48, 73550 Waldstetten

<http://www.trotzallem.tk>

mail: trotz.alledem@gmx.net

August 2009

